

KOKES-Fachtagung vom 10./11. September 2026 in Bern
„Schutz und Unterstützung im Zwangskontext“

Workshop 10

Der neue Berufskodex als Orientierung zwischen Fürsorge und Zwang

Bisang Nadia, lic.phil., Soziale Arbeit und Sozialpolitik,
Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz
Venetz Julia, Sozialarbeiterin Bsc., Mandatszentrum Erwachsenenschutz Dietikon,
Mitglied der Kommission Berufsethik AvenirSocial

Der Workshop verfolgt das Ziel, Orientierung im Berufskodex Soziale Arbeit zu bieten und dessen Potenzial als ethisches Entscheidungsinstrument sichtbar zu machen. Anhand exemplarischen berufsethischen Dilemmas aus dem Berufsalltag des Erwachsenenschutzes soll mit Hilfe der Grundprinzipien, Prinzipien und Handlungsleitlinien des Berufskodexes ein Argumentarium erarbeitet werden. Der Workshop verbindet die Berufsethik mit den Erfahrungen der Fachpersonen und stärkt sie in ihrer Rolle.

Im Erwachsenenschutz findet man sich als Fachperson der Sozialen Arbeit immer wieder mit berufsethischen Fragestellungen konfrontiert. Aufgrund des gesetzlichen Schutzgedankens drängt sich im Berufsalltag speziell das Dilemma zwischen Autonomie und Schutz auf. Regelmässig gilt es zu überprüfen, wie Selbstbestimmung und Partizipation gewährt und gefördert als auch die Integrität und die Achtung der Verschiedenheit sowie vor Diskriminierung geschützt werden kann. Drängt sich Schutzbedarf auf und scheinen Handlungen in Vertretung sowie Einschränkungen im Alltag der verbeiständeten Personen als notwendig, stehen der geäusserte Wille der Adressat*innen oft im Widerspruch zum Schutzgedanken. Hierbei helfen zentrale Prinzipien des Kodex wie die ganzheitliche Betrachtung des Menschen sowie die Verpflichtung, die Menschenwürde in jedem Menschen anzuerkennen und zu schützen. Im Berufsalltag erhöhen mitunter knappe zeitliche Ressourcen, Erwartungen von Familienangehörigen, involvierter Drittstellen sowie gesellschaftliche Normvorstellungen den Druck, möglichst pragmatische Antworten auf berufsethische Dilemmata zu finden. Dies zu Lasten einer berufsethischen Auseinandersetzung. Drängt sich ein Schutzauftrag auf, gilt abzuwägen, welche Auswirkungen Einschränkungen oder Handlungen gegen den Willen auf das Leben der Person haben könnten. Eine berufsethische Auseinandersetzung ist in solchen Fällen für eine professionelle Entscheidungsfindung zentral. Handlungen im Zwangskontext sollen nicht nur mit gesetzlichen Grundlagen begründet und somit als legal gelten, sondern diese sollen genauso mittels berufsethischer Argumente tragfähig und legitim erscheinen.

*Die Präsentationen und weitere Unterlagen der Fachtagung
stehen auf www.kokes.ch/tagung26 zum Download bereit.*



1

Warum ein Berufskodex?

In vielen Kontexten der Sozialen Arbeit stehen Fachpersonen vor komplexen Anforderungen, weil sie verschiedenen Mandaten gerecht werden müssen, die in einem Spannungsverhältnis zueinander stehen.

Werte der Organisation
Werte der Lehrperson
Werte der Eltern
Werte der Profession
Eigene Werte
Werte der Gesellschaft

AvenirSocial 2

2

Der Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz



«Der vorliegende Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz bildet die berufsethischen Grundlagen der Profession ab und unterstützt Fachpersonen bei der fundierten Entscheidungsfindung sowie der Entwicklung der eigenständigen beruflichen Position.»

Berufskodex S.7



<https://avenirsocial.ch/fachwissen/berufskodex/>

AvenirSocial 3

3

Ziele des Berufskodex

- Definiert **die ethischen Richtlinien für das berufliche Handeln** in der Sozialen Arbeit
- Dient als **Orientierungshilfe** bei der Entwicklung einer professionsethisch begründeten Berufshaltung
- Stärkt **die Berufsidentität und das Selbstverständnis** von Fachpersonen der Sozialen Arbeit sowie der Netzwerke und Organisationen, in denen Soziale Arbeit praktiziert wird
- Legitimiert den **Status der Sozialen Arbeit als Profession** und das Handeln von Fachpersonen der Sozialen Arbeit für sie selber, für die Adressat*innen, sowie für Dritte

AvenirSocial 4

4

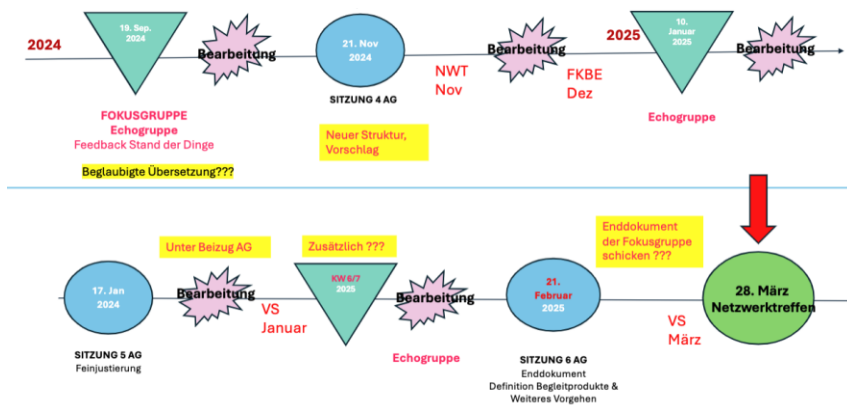
Warum ein neuer Kodex?



- Anpassung an die internationale Definition von 2014
- Anpassung an die ethischen Prinzipien von 2018
 - Einbettung in die Schweiz
 - Erwartungen der Mitglieder/ Fachpersonen der Sozialen Arbeit durch Umfrage und Diskussionsrunden

5

Ein partizipativer, zweisprachiger Prozess



6

Inhalte des Berufskodex



1 Grundlagen

- Definition der Sozialen Arbeit der IFSW/IASSW 2014
- Ethische Prinzipien der IASSW 2018
- Bundesverfassung von 1999

2 Grundprinzipien

- Menschenwürde
- Menschenrechte
- Soziale Gerechtigkeit

3 Prinzipien

- Ganzheitliche Betrachtung des Menschen
- Integrität
- Ermächtigung
- Partizipation und soziale Teilhabe
- Selbstbestimmung
- Achtung der Verschiedenheit
- Diskriminierungsverbot
- Gemeinschaftliche Verantwortung
- Nachhaltigkeit
- Prävention

4 Handlungsleitlinien

- Gerechter Zugang zu Ressourcen für alle Menschen
- Bekämpfung ungerechter Politik und Praktiken
- Machtbewusstsein
- Professionalität
- Vertraulichkeit und Privatsphäre
- Umgang mit Digitalität

Prinzipien

Ganzheitliche Betrachtung des Menschen

Integrität

Ermächtigung

Partizipation und soziale Teilhabe

Selbstbestimmung

Achtung der Verschiedenheit

Diskriminierungsverbot

Gemeinschaftliche Verantwortung

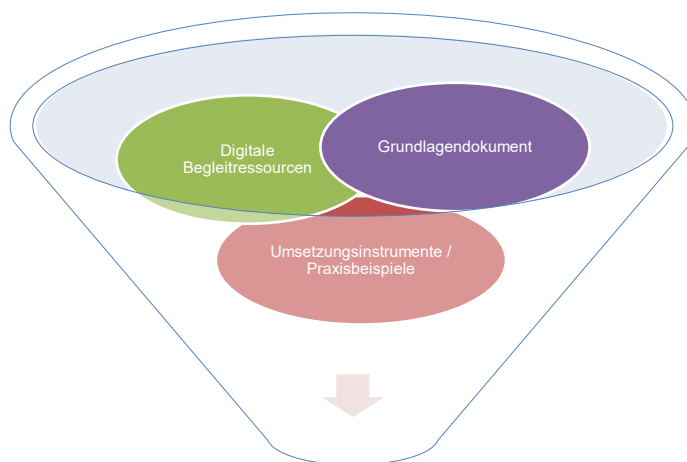
Nachhaltigkeit -> NEU

Prävention -> NEU

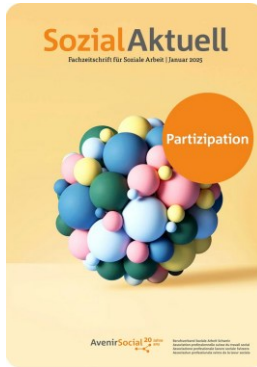
Handlungsleitlinien

- Gerechter Zugang zu Ressourcen für alle Menschen
- Bekämpfung ungerechter Politik und Praktiken
- Machtbewusstsein
- Professionalität
- Vertraulichkeit und Privatsphäre
- Umgang mit Digitalität -> NEU

Mehr als nur eine Broschüre !



Digitale Begleitressourcen



Episode 2: Nichts über uns ohne uns!

Episode 24: Selbstbestimmt wohnen für Menschen mit Behinderung



11

Digitale Begleitressourcen

Beispiel AVENIR-Modell

A Ausgangslage Was ist die Situation?	Fakten: Was ist passiert? Wer ist involviert? Mögliche Interessen und Konflikte: Wer hat welche Interessen? Welche Konflikte bestehen? Kontext: In welchem Kontext ereignet sich die Situation?	N Normativ abgeleitete Handlungsoptionen Welche Handlungsoptionen bestehen und wie lassen sich diese berufsethisch begründen?	Handlungsoptionen: Welche Handlungsoptionen bestehen? Berufsethische Begründung: Wie lassen sich die verschiedenen Handlungsoptionen mit Hilfe des Berufsethikindex und gegenstandstheoretischem Wissen der Sozialen Arbeit berufsethisch begründen? Organisationsinterne Leitlinien: Inwiefern stimmen die verschiedenen Handlungsoptionen mit möglichen Leitlinien der Organisation überein?
V Vertiefung Was muss zusätzlich beachtet werden?	Themenspezifisches Fachwissen: Welches spezifische Fachwissen liegt vor? Was muss womöglich noch erarbeitet werden, um die berufsethische Reflexion fortführen zu können? Persönliche Werterhaltungen: Welche Werte und Positionen verletze ich? Welche Privilegien habe ich? Welche Gedanken/Emotionen entstehen bei mir? Beziehungen: Wer steht in welcher Beziehung zueinander? Wie sind die Machtverhältnisse? Wer trägt welche Verantwortung?	I Individualisierte Abwägung Welche Argumente überwiegen?	Gewichtung: Wie sind die unterschiedlichen Positionen aus berufsethischer Sicht zu gewichten? Entscheidung: Welche Position soll aus berufsethischer Sicht eingenommen werden?
E Ethische Fragestellung Wo liegt das moralische Problem?	Ethisches Dilemma: Welche Aspekte erscheinen aus berufsethischer Sicht als problematisch? Betroffene Prinzipien & Werte: Welche Prinzipien & Werte sind betroffen? Zentrale ethische Fragestellung: Welche zentrale ethische Fragestellung kann daraus abgeleitet werden?	R Realitätscheck und Reflexion Was kann in der Realität umgesetzt werden?	Realitätscheck: Welche nächsten Schritte sind möglich? Was kann konkret umgesetzt werden? Wer übernimmt welche Verantwortung? Reflexion: Wie fühlt sich die Entscheidung für die betroffene Person an? Welche Auswirkungen hat sie? Können wir als Fachpersonen der Sozialen Arbeit in unserem Berufsalltag dahinstehen?



12

Kodex leben und umsetzen in Organisationen

Während Teamsitzung, Weiterbildungen, Intervisionen

Mit dem Arbeitsvertrag

Allen Mitarbeitenden gratis abgeben

In das Leitbild der Institution integrieren

In der interdisziplinären Zusammenarbeit besprechen

Fragen



Fürsorge und Zwang im Erwachsenenenschutz

Schutzgedanke ist dem Erwachsenenschutz inne ebenso wie die Selbstbestimmung

Gemäss Art. 388 ZGB Zweck der behördlichen Massnahmen: Schutz und Selbstbestimmung

Gemäss Art. 406 ZGB unter Führung der Beistandschaft

- soweit tunlich auf deren Meinung Rücksicht zu nehmen, und der Wille das Leben entsprechend ihren Fähigkeiten nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten
- Schwächezustand zu lindern oder eine Verschlimmerung zu verhüten

Finanzen einschränken

Welche berufsethischen Argumente können erwogen werden, wenn eine Person mit einer schweren Abhängigkeitserkrankung regelmässig zusätzliche Auszahlungen verlangt?

Insbesondere wenn offensichtlich ist, dass damit die Sucht bzw. die Beschaffung von Betäubungsmitteln finanziert wird und unter Berücksichtigung, dass die verbeiständete Person in einer guten finanziellen Lage ist und die regelmässig geforderten Zahlungen in einem gewissen Mass möglich wären.

Demenz - gesundheitliche Behandlung erzwingen

Eine an Demenz erkrankte Person weigert sich Medikamente einzunehmen, welche aus medizinischer Sicht lebensnotwendig sind.

Welche berufsethischen Argumente können erwogen werden, um die Frage zu beantworten, ob einer Behandlung gegen den Willen respektive einer verdeckten Medikamentenabgabe zugestimmt werden soll?

Wohnen

Eine Person lebt in einer verwahrlosten Wohnung, die Kündigung steht kurz bevor. Unterstützung im Alltag wie auch für das Aufräumen lehnt die Person, trotz vieler Gespräche mit der Beistandsperson, ab. Die Person ist zudem körperlich eingeschränkt und es besteht eine hohe Sturzgefahr.

Welche berufsethischen Überlegungen helfen einer Beistandsperson in einer solchen Situation Orientierung zu finden? Welche Argumente sprechen für den Schutz der Person und somit für eine Intervention, welche Argumente sprechen dagegen?

Zentrale Erkenntnisse im Plenum

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

n.bisang@avenirsocial.ch

Website: avenirsocial.ch

Newsletter: 8x Jahr abonnieren

Instagram: @avenirsocial

Linkedin: @avenirsocial

